

quelques cartes des pays à l'antique, quelques anciennes medailles, quelques vieilles descriptions, quelques vieux caractères ou essais d'anciens diplomes, quelques anciens seaux; et les graveurs devroient etre faites coram nobis et sous nos yeux, car on demande une representation fidelle du fait. Et je souhaiterois, que pour cela on arretat icy pour quelque temps un graveur exprés. Il m'est venu dans l'esprit, que l'homme à la grande medaille (qui est graveur de profession) y seroit peutêtre propre; car c'est un homme diligent et laborieux. On pourroit luy donner une pension mediocre et luy accorder quelque chose à part pour son travail. Mais il faudroit que Vostre Exc. le fit mieux examiner auparavant, s'il est encore en Angleterre."

Nicolaus Seeländer ward dann auch 1716 als „fürhannoverscher Bibliotheks-Kupferstecher“ angestellt, mit einem Gehalte von monatlich 20 Thaler 30 Mariengroschen. Er stellte dann die für jene Zeit vortrefflichen Kupferstiche (von Siegeln, Münzen, Monumenten, Reliquien, Landschaft zc.) her für die „Origines Guelficae“, jenes große Prachtwerk in 5 starken Folio-Bänden, welches nach Leibnizens Tode von seinen Nachfolgern an der Bibliothek: Eckhart, Gruber, Scheidt und Jung herausgegeben ward.

Auch lieferte Seeländer die Kupferstiche zu Treuers „Geschlechtshistorie der v. Münchhausen“, und im Jahre 1743 gab er heraus: „Zehen Schriften von Teutschen Münzen mittlerer Zeiten. Mit einigen historischen Erläuterungen erklärt und in dreyzehen Kupfer-Platten vorgestellt. Hannover 1743“, 4^o. — Diese Schriften sind auch außer den in denselben behandelten Materien interessant einmal durch die in der Einleitung gegebenen Mittheilungen davon, was er für die Dedication einer jeden derselben bekommen und was ihm die Verschenkung der Exemplare sonst eingetragen hat, sodann durch eine Stelle daselbst, den ungetreuen Eckhart*) betreffend: „Die vierdte, als eine wider den Würzburgischen Geh. Rath

*) Vgl. den Eingang zu Aufsatz VII dieser Zeitschrift, S. 131. 1890.